

# Lokale Akzeptanz für Windenergie durch Co-Creation

Ruth Schmitt  
Ursula Dubois



# AUSGANGSLAGE: PROJEKTE STOSSEN TROTZ JA ZUR ENERGIE-STRATEGIE AUF WIDERSTAND

## Ein rauer Wind bläst

**Stromversorgung** Der geplante Windpark auf dem Grenchenberg ist zwar ökologisch, verändert das Gesicht der Jurakette aber nachhaltig. Kritiker der Anlage wollen diese darum verhindern.



Von weit her wären die Windräder sichtbar (Sicht von Leuzigen aus). Was ökologisch sinnvoll ist, ist aus Sicht der Naturschützer eine «Verschandelung» der Natur. *Stromversorgung*

Was auf dem Grenchenberg entstehen soll, ist imposant: Sechs Windenergieanlagen mit einer Höhe von je 110 Metern und einer Rotorblattlänge von gut 55 Metern. Bereits ab 2016 könnten sie nicht weniger als zwei Drittel der Grenschener Haushalte und Gewerbebetriebe mit Ökostrom versorgen. Kleinberg um eine Interessensabwägung zwischen Energiegewinnung und Landschaftsschutz, so Fluri. Zudem sieht Stampfli im Umweltschutzbericht für den Grenchenberg Windpark Ungereimtheiten. In diesem Papier werde mehrmals darauf hingewiesen, dass schon geringfügige Änderungen am Konzept des Windparks die Wirtschaftlichkeit in Frage stellen könnten. *Stromversorgung*

## Le parc éolien fait beaucoup de vent à Essertines

7 SEPTEMBRE 2012

La séance publique d'information des cinq communes concernées par le projet «Tous-Vents» a attiré quelque 400 personnes et a donné lieu à un débat où la brise des opposants a soufflé avec force dans la grande salle.



La grande foule des cinq villages est accourue à Essertines-sur-Yverdon pour participer au débat consacré à «Tous-Vents».

### Sept éoliennes

Le projet «Tous-Vents», porté par les sociétés Alpiq EcoPower Suisse SA et Romande Energie Renouvelable SA, prévoit l'implantation de sept éoliennes de 186 mètres de haut et d'une puissance unitaire de trois megawatts, en partenariat avec les Communes d'Essertines-sur-Yverdon, d'Orzens, de Pailly, d'Ursins et de Vuarrens (2555 habitants au total).

Ce projet prend place autour du Grand Bois d'Essertines, dans une région agricole dévouée principalement aux grandes cultures. Il est localisé sur une des principales collines de la région du Gros-de-Vaud, culminant à environ 700 m d'altitude. Les sept éoliennes projetées se situent le long de la ligne de crête, partant de Vuarrens au Sud, à Ursins au Nord.

Décidément, les éoliennes ont pas mal de plomb dans leurs ailes entre le Jura et le canton de Vaud. La séance publique d'information sur le projet de parc «Tous Vents» en a une nouvelle fois été la preuve, mardi soir à Essertines-sur-Yverdon.

Les opposants n'ont en effet pas manqué de manifester leurs craintes, leurs interrogations et leur désapprobation durant le débat qui a suivi la présentation des diverses composantes, et qui était conduit par François Egger, journaliste à la RTS.

AARGAU

## Da waren es nur noch drei: Drei Windenergie-Standorte sind gestrichen

von Aline Wüst - az Aargauer Zeitung • Zuletzt aktualisiert am 4.3.2013 um 13:59 Uhr



Windräder in Norddeutschland. Die Kommission des Grossen Rat hat die Anzahl möglicher Standorte im Aargau um die Hälfte reduziert. © ZVG

**Der Aargau sucht Standorte für Windkraftanlagen. Der Regierungsrat schlug sechs Hügelzüge vor. Die zuständige Kommission im Grossen Rat reduzierte nun um die Hälfte. Streichen will sie Laubberg, Wessenberg und Heitersberg.**

Wind zu Strom machen, das will auch der Aargau. Der Regierungsrat schlug Windkraftanlagen mit einer Höhe von mehr als dreissig Metern an sechs Orten vor. Die Kommission für Umwelt, Bau, Verkehr, Energie und Raumordnung (UVB) hat die Anzahl Standorte nun um die Hälfte reduziert.

# ZIEL DER PRÄSENTATION

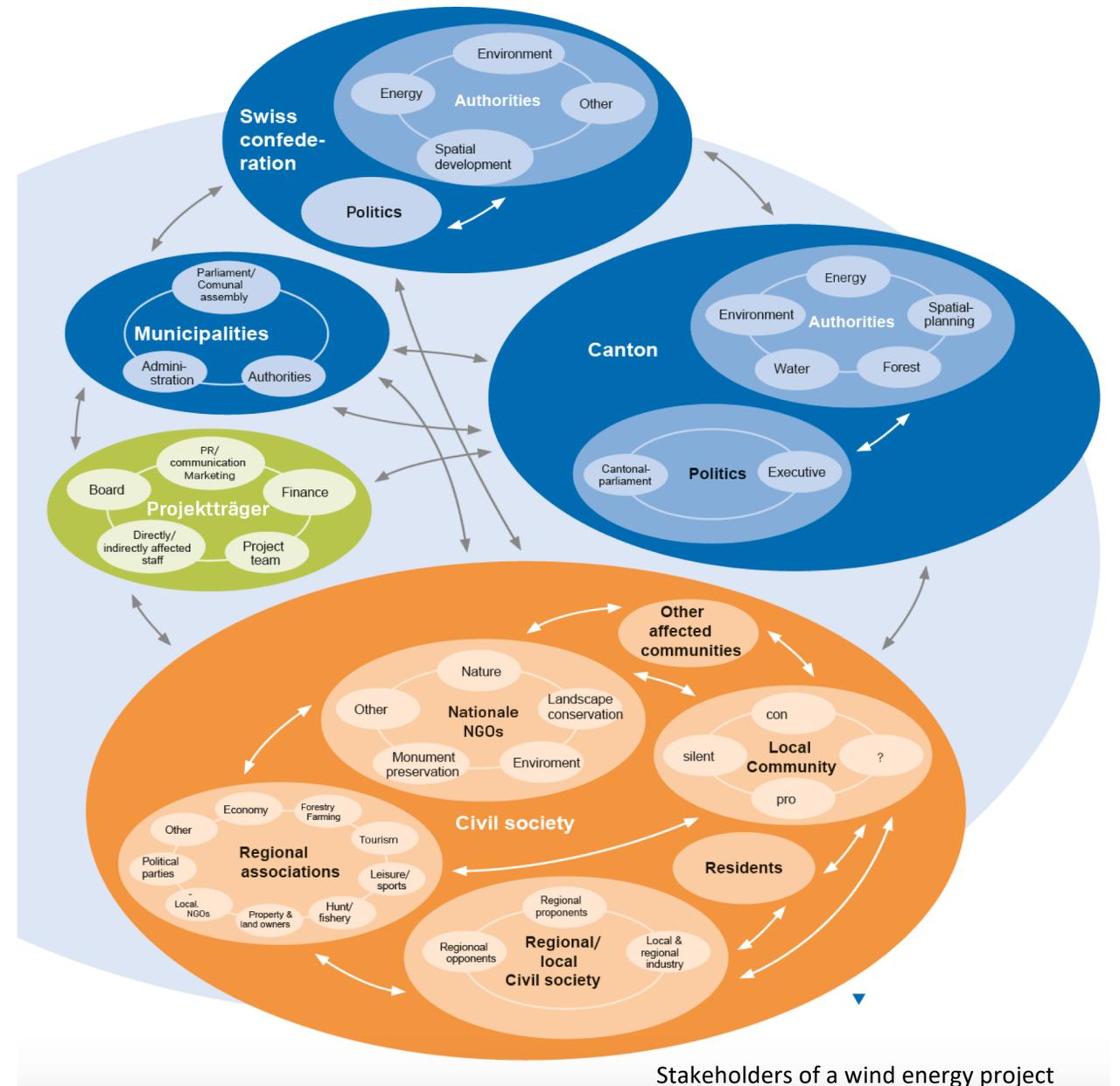
---



Schlüsselfaktoren für den praktischen Umgang mit co-kreativen Multistakeholderprozessen für Windenergieprojekte aufzeigen.

# DIE PLANUNGSPROZESSE FÜR (WIND)ENERGIE INFRASTRUKTURPROJEKTE FORDERN UNTERNEHMEN HERAUS

- Die Zahl der Anspruchsgruppen / Stakeholder nimmt zu. Kommunikation und Austausch mit ihnen werden entsprechend komplexer und schwieriger.
- Die technischen Planungsprozesse werden von einer Vielzahl administrativer Prozesse überlagert.
- Die technischen und administrativen Prozesse ihrerseits werden von gesellschaftlichen und politischen Prozessen überlagert.



Stakeholders of a wind energy project

# WAS WIR AUS AKZEPTANZ- STUDIEN WISSEN

- Generelle Befürwortung von Windenergie kann nicht mit der Akzeptanz spezifischer Windkraftprojekte gleichgesetzt werden. Es kommt auf das lokale Umfeld, die Projektparameter und die Qualität der Planungsprozesse an.
- Befürworter und Unentschiedene haben hohe Ansprüche an die Prozessgerechtigkeit, an eine frühe und transparente Information, an die basisdemokratische Legitimierung eines Projekts, an Schadenvermeidung für Umwelt, Menschen und sich selbst, an den regionalen Nutzen, an der Kompetenz und an der regionalen Verankerung der involvierten Unternehmung.
- Die Berücksichtigung der unterschiedlichen Argumentationsmuster ist notwendig. Rationale versus emotionale Argumentationen. Bürger fühlen sich oft im Planungsprozess nicht ernst genommen und verweigern sich dem Dialog.

Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für  
Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK  
Bundesamt für Energie BFE

Schlussbericht: 30. November 2012

**Sozialpsychologische Akzeptanz  
von Windkraftprojekten  
an potentiellen Standorten**

Eine quasiexperimentelle Untersuchung

Energy Research & Social Science 4 (2014) 78–88

Contents lists available at ScienceDirect

Energy Research & Social Science

journal homepage: [www.elsevier.com/locate/erss](http://www.elsevier.com/locate/erss)

Original research article

Determining the local acceptance of wind energy projects in Switzerland: The importance of general attitudes and project characteristics

Götz Walter\*

Social Psychology, Department of Psychology, University of Zurich, Binzmühlestr. 14/15, 8050 Zurich, Switzerland

CrossMark

ARTICLE INFO ABSTRACT

etween general attitudes toward wind energy, local acceptance intentions to act on those attitudes in Switzerland. Its primary experiment with 919 citizens in five Swiss rural municipalities presented descriptions of several potential wind projects. Participation to act for each wind project, as well as their general attitude toward general attitude is a strong predictor of local acceptance but not local acceptance. When matched with the effects of three procedural justice principles, the results of the study seem to support the concept by participants with a moderate or positive general attitude is high, while local acceptance by participants with a negative attitude is low that general attitude and local acceptance both had only minimal effects. Thus, researchers should be aware of cognitive and behavioral differences between these two dimensions.

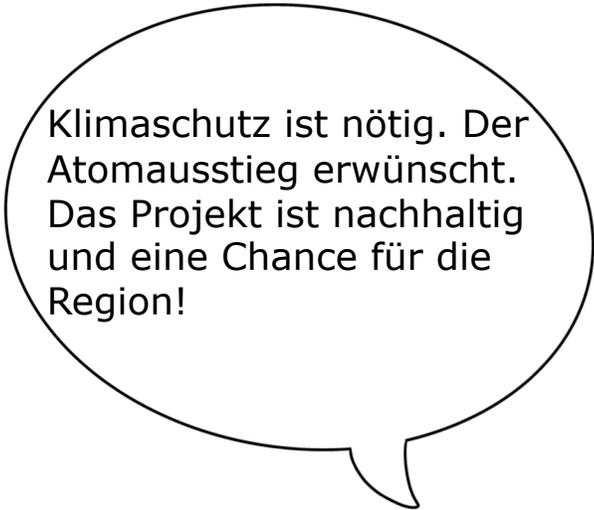
© 2014 Elsevier Ltd. All rights reserved.

d values [11], moral mandates [12] and, perhaps most important, distributive and procedural justice theory. Distributive justice theories explain when outcome distributive justice resources are perceived to be fair and when they are not. Fairness is assessed by comparing the outcome distributive justice principles. The most notable principles used in the literature are equity, equality and need (e.g. [13]). The degree of perceived outcome fairness influences a number of further variables, including outcome acceptance. When it comes to local acceptance of wind energy projects, distributive justice pertains to costs and benefits as perceived by local residents, and how these are distributed between society, community, local residents and companies involved. In this context, costs and benefits are considered in their monetary dimension but may encompass a wide range of topics, for example climate protection, adverse effects on the landscape, constraints on quality of life and various other costs and benefits [14–16].

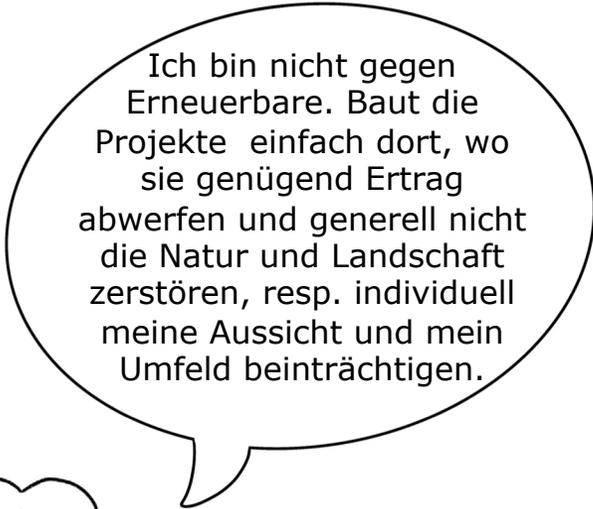
Distributive justice theories can be grouped into structural and relational models. Structural models focus on how local procedure characteristics influence perceived justice [17]. Using an applied perspective on renewable energy projects, it is deemed practical to differentiate between

# EINE KONTROVERSE DURCHZIEHT ALLE PLANUNGEN

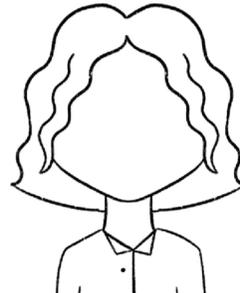
---



Klimaschutz ist nötig. Der  
Atomausstieg erwünscht.  
Das Projekt ist nachhaltig  
und eine Chance für die  
Region!



Ich bin nicht gegen  
Erneuerbare. Baut die  
Projekte einfach dort, wo  
sie genügend Ertrag  
abwerfen und generell nicht  
die Natur und Landschaft  
zerstören, resp. individuell  
meine Aussicht und mein  
Umfeld beeinträchtigen.



# VORBEMERKUNG

## AKTIONSFORSCHUNGS- PROJEKT «ENERGIE UND RAUM»

---



### ZIEL

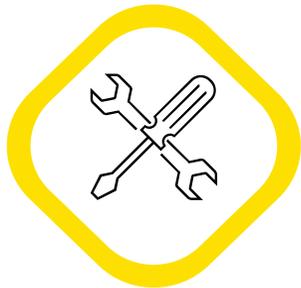
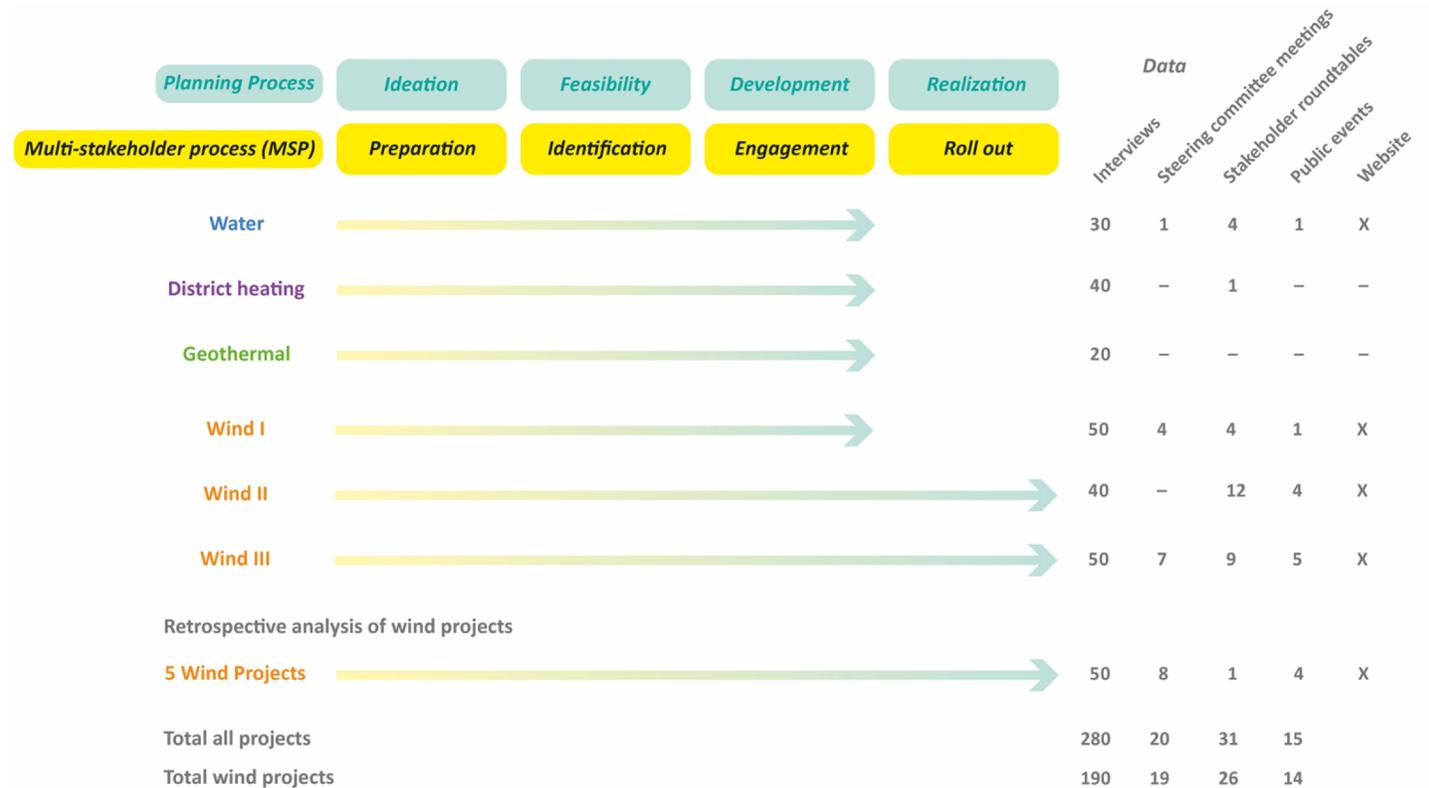
- Multistakholderprozesse für die Planung raumrelevanter Energieinfrastrukturen verfeinern
- Leitfaden für Projektierende und Ingenieure aus der Energiebranche



### THEORETISCHE GRUNDLAGEN

- Cross-sectoral collaboration
- Stakeholder engagement
- Praktische Guidelines und Initiativen

# VORBEMERKUNG AKTIONSFORSCHUNGS- PROJEKT «ENERGIE UND RAUM»



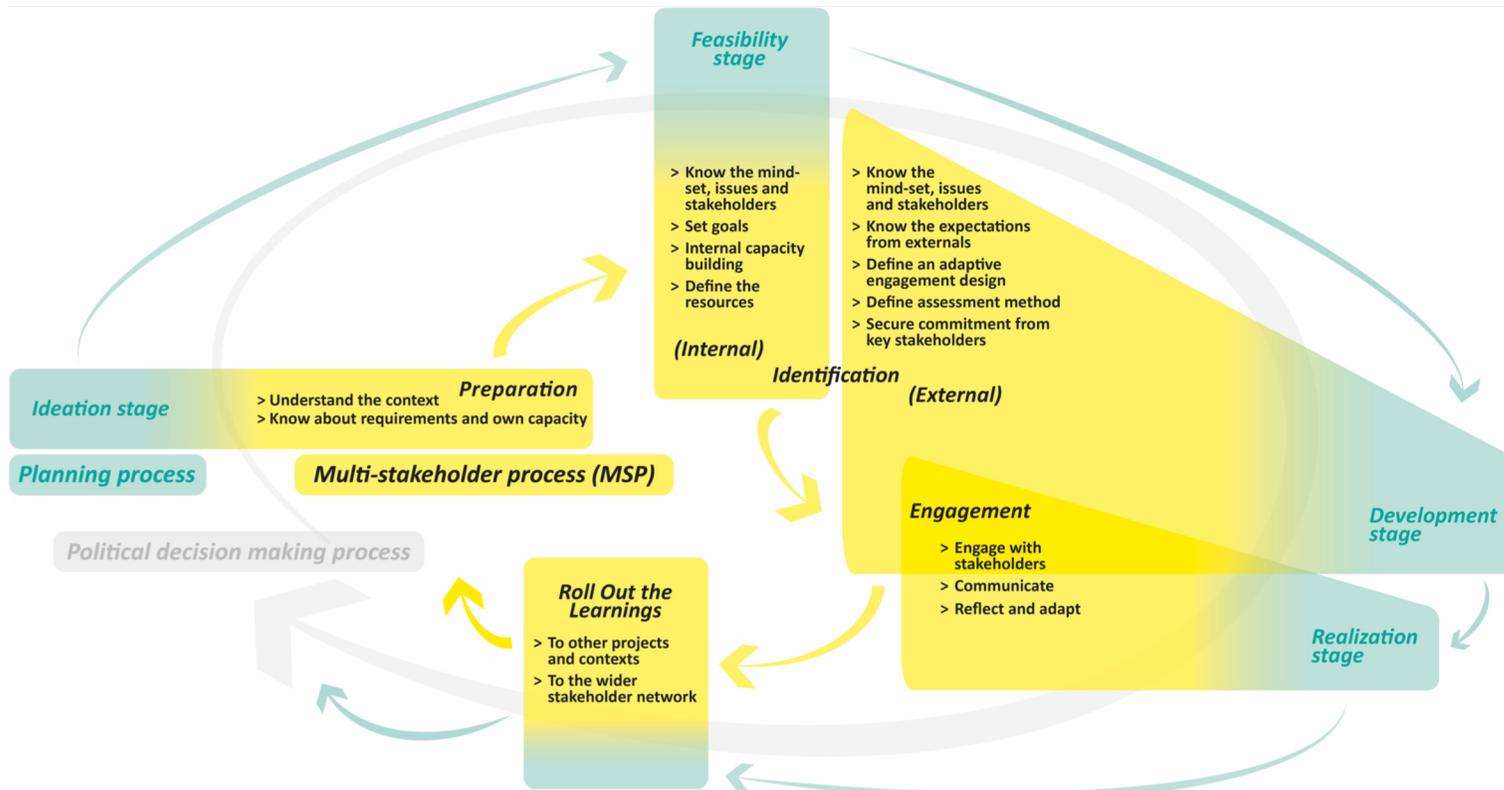
## METHODOLOGIE

Retrospektive Analyse von Windprojekten

3 Fallbeispiele Wind (3 weitere Projekte im Bereich Erneuerbare)

Design and Begleitung der jeweiligen Prozesse (inklusive Dokumentation, Feedbackschlaufen, Anpassungen)

# CO-KREATIVER PLANUNGSPROZESS



## WOVON WIR KONKRET AUSGINGEN

- beginnt bei der Projektidee und den Machbarkeitsstudien.
- dient primär dem faktenbasierten Austausch zu einem Projekt (mit allen Vor- und Nachteilen) und der Suche nach mehrheitsfähigen, nachhaltigen Lösungen.
- strebt dialogische Zugänge an und schafft dafür den geeigneten Rahmen.
- setzt auf allen Seiten Respekt, Transparenz, Dialogbereitschaft und Entscheidungsoffenheit voraus.
- erfordert bei der Projektgestaltung Handlungsspielraum.

# INTERNE ANALYSE ODER SIND DIE PROJEKTENTWICKLER FÜR DIE CO-KREATIVE PLANUNG BEREIT?

---

... also Betriebsgeheimnisse verraten wir dann keine. Der Gewinn ist unsere Sache.

... die Verbände werden sowieso dagegen sein, da können wir machen, was wir wollen.

... Wir wollen unsere Stakeholder pflegen.

... wollen wir wirklich alle Infos aus den Umweltstudien öffentlich machen?

... wann sollen die Leute mitreden? Wir wollen nicht, dass unsere Studien zerreißen.

... unsere Materie für die Öffentlichkeit ohnehin zu kompliziert.

... unser Projekt hat interne Konkurrenz. Soll wirklich in WEA in der Schweiz investiert werden?

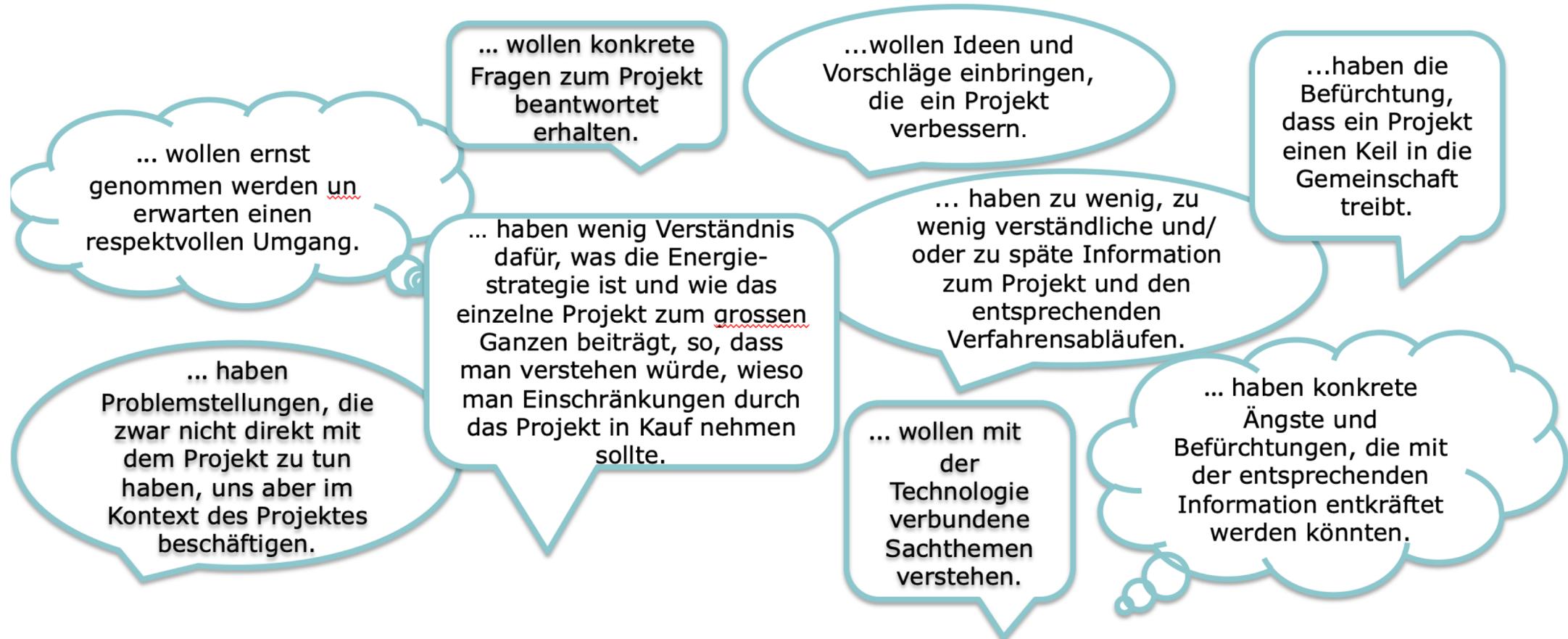
... Wir wollen nicht ins Leere planen. Wir müssen verstehen, was draussen läuft.

... wir möchten mit besser mit der Bevölkerung kommunizieren.

... wir wollen kein langes Gerede. Wir wollen vorwärts machen.

# EXTERNE ANALYSE ODER WAS DIE STAKEHOLDER ZU MÖGLICHEN BETEILIGUNGSFORMEN SAGEN

---

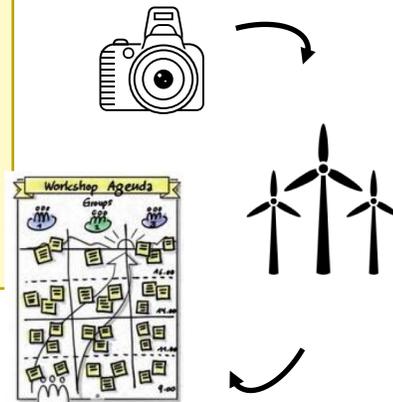


# DIE GESCHICHTE EINER CO-CREATION – WER HAT DAS RICHTIGE BILD?

„Das Projekt ist nachhaltig und eine Chance für die Region.“

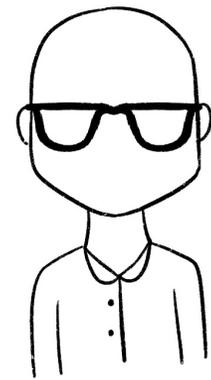
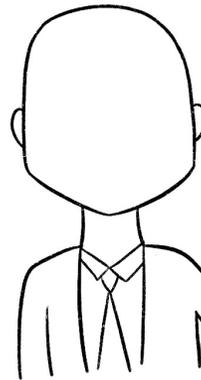
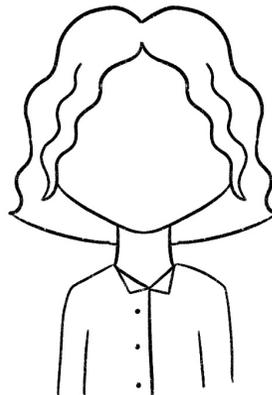
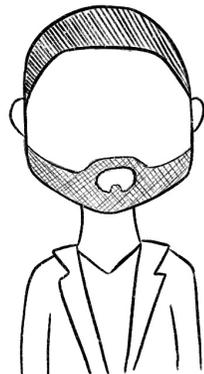
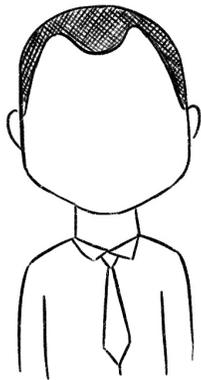
“Das Projekt versandelt unsere Landschaft, wir wollen es nicht.“

“Aber: Wie werden Visualisierungen gemacht, die realitätsnah sind?”



“Die Bilder sind state of the art. Aber es braucht noch eine Ko-Visualisierung und bewegte Bilder.“

“Wir nehmen das in die weitere Planung auf.“



# DIE GESCHICHTE EINER CO-CREATION

---



PROTOKOLLE AUS DER  
BEGLEITGRUPPE

NEWSLETTER HIER  
ABONNIEREN

## PROJEKTÜBERBLICK

Windenergie Chroobach

Windmessungen

Projektplan

Organisation

## AKTUELLES

## UMWELTAUSWIRKUNGEN

## BEGLEITPROZESS

## VISUALISIERUNGEN

## MEDIEN & NEWSLETTER

## HÄUFIGE FRAGEN

## BRINGEN SIE SICH EIN

## KONTAKT

## PROJEKTÜBERBLICK

### Windenergie in der Region für die Region Schaffhausen

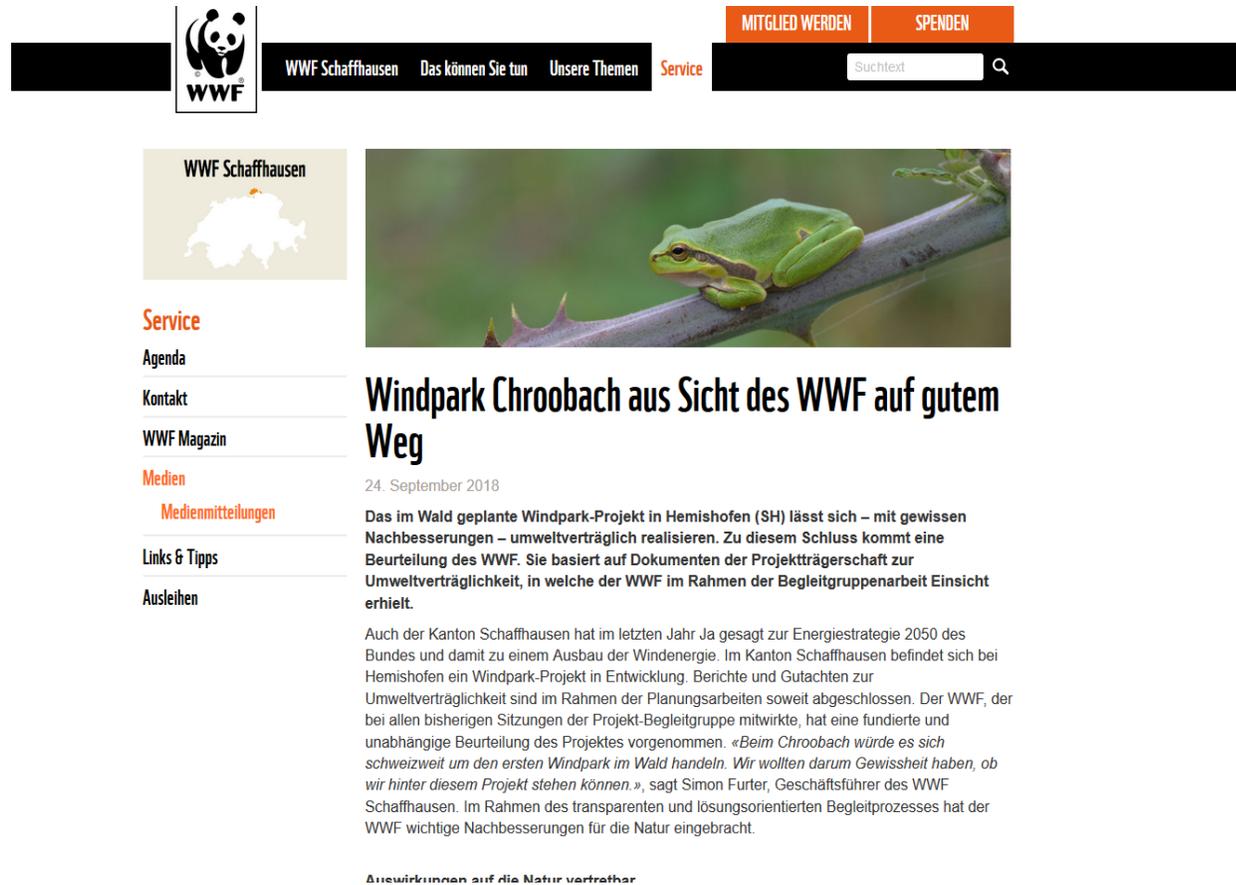
Die Herausforderung und Chancen der Energiewende beschäftigen die Elektrizitätswerke des Kantons Schaffhausen (EKS AG) und die SH POWER. Beide verfolgen die Absicht, regional verfügbare, erneuerbare Energien zu nutzen, um die Abhängigkeit von importierter Energie aus dem Ausland zu vermindern und einen Beitrag für den Klimaschutz zu leisten. Daher wurden 2012-2015 verschiedene «Energie-Leuchtturmprojekte» in der Region Schaffhausen geprüft. Insbesondere die Windenergie wurde vertiefter abgeklärt: Erste potenzielle Standorte für Windenergieanlagen wurden mittels Windmessungen evaluiert. Dabei hat sich gezeigt, dass der Standort Chroobach bei Hemishofen, Schaffhausen besonders gute Windverhältnisse aufweist. Da Windenergie einheimisch und erneuerbar ist und der Chroobach für die Gewinnung von Windenergie in Frage kommt, haben sich die EKS AG und SH POWER zur Projektgemeinschaft Chroobach Windenergie zusammengeschlossen. Das Windenergieprojekt befindet sich noch in der Planungsphase. Aktuell sind Arbeiten rund um die Umweltverträglichkeitsprüfung im Gang.

### Einbezug der Bevölkerung

Den Projektträgern ist es ein Anliegen, möglichst frühzeitig auf Anliegen und Bedürfnisse der Bevölkerung, Behörden, Verbände und Fachorganisation einzugehen, weshalb anfangs 2016

<https://chroobach.ch/>

# CO-CREATION MIT UMWELTVERBÄNDEN



The screenshot shows the WWF Schaffhausen website. At the top, there is a navigation bar with the WWF logo, the text 'WWF Schaffhausen', and menu items 'Das können Sie tun', 'Unsere Themen', and 'Service'. There are also buttons for 'MITGLIED WERDEN' and 'SPENDEN', and a search bar with the placeholder 'Suchtext'. Below the navigation bar, there is a sidebar on the left with a 'Service' menu containing 'Agenda', 'Kontakt', 'WWF Magazin', 'Medien' (with 'Medienmitteilungen' selected), 'Links & Tipps', and 'Ausleihen'. The main content area features a large image of a green tree frog on a branch. Below the image is the article title 'Windpark Chroobach aus Sicht des WWF auf gutem Weg' and the date '24. September 2018'. The article text discusses the WWF's assessment of the Chroobach wind park project, highlighting its environmental friendliness and the WWF's involvement in the project's development. The text mentions that the project is in the planning phase and that the WWF has provided input based on its expertise in environmental friendliness. It also notes that the project is expected to be the first wind park in a forest in Switzerland.

**ZITAT:** «Im April 2016 fand die erste Sitzung der Begleitgruppe des Projektes statt. Darin sind nebst den betroffenen Gemeinden interessierte Verbände und Bewohner/innen vertreten. Darunter auch der WWF Schaffhausen, der seit Anbeginn mit dem/der Geschäftsführer/in in der Gruppemitwirkt und sich bei den 12 bis anhin stattfindenden Sitzungen aktiv eingebracht hat. Die Mitwirkung ist für alle Teilnehmenden freiwillig und ist mit keiner finanziellen Vergütung verbunden (auch keine Spesen). Die Unabhängigkeit und die damit verbundene freie Meinungsäusserung bleibt somit gewahrt. Der Begleitgruppenprozess darf als vorbildlich bezeichnet werden. Die Projektgemeinschaft hat alle Fragen jed welcher Art innert vertretbarer Frist beantwortet und in den Sitzungen offen diskutiert. Die an den Sitzungen behandelten Themen werden jeweils protokolliert. Alle Protokolle und Präsentationen der einzelnen Sitzungen sind für Interessierte auf der Projektwebsite öffentlich einsehbar, was den hohen Grad an Transparenz verdeutlicht. Die Erwartungen des WWF an einen solchen Prozess werden somit klar erfüllt.»

# DAS ZEIGTE SICH IN ALLEN PROJEKTEN

---

- Es gibt in der breiten Bevölkerung wenig gesichertes Wissen zu solchen Projekten, weder inhaltlich noch prozessual.
- Es geht der lokalen Bevölkerung nicht nur darum, zu verstehen, wie die Technologie funktioniert, sondern was die konkreten Auswirkungen eines Projektes vor Ort sind und wieso man als lokal Betroffene diese in Kauf nehmen kann und soll.
- Im postfaktischen Zeitalter haben es prozessual anspruchsvolle Planungsvorhaben zusätzlich schwer, einen faktenbasierten Dialog anzustossen: Fundamentalgegner haben am ersten Tag eine Meinung. (Kritisch-) Interessierte brauchen eine saubere Faktenlage, um zu entscheiden, ob sie für oder gegen ein Projekt sind. Diese ergibt sich aber erst mit der Zeit. Multistakeholderprozesse erfordern viel Ausdauer...

## DAS ZEIGTE SICH IN ALLEN PROJEKTEN

---

- Die Projekte standen in politischen Spannungsfelder (Politikbegünstigte und ungewollte Nutzniessern vs Beeinträchtigten).
- Die Projekte schleppten grössere, gesellschaftlichen Debatten (Wertvorstellungen, Lebensqualität, Zukunftsperspektiven, Umwelt und Ökonomie, Umgang mit Zeitdruck und persönlichen und natürlichen Ressourcen).
- Obwohl sie ihre Projekt überstiegen, kamen die Projektträger nicht umhin, sich mit diesen Dynamiken auseinander zu setzen. Die Bearbeitung der politischen Spannungsfelder und der allgemeinen gesellschaftlichen Debatten erwies sich da am erfolgreichsten, wo sich die jeweiligen kantonalen (regionalen) Instanzen, respektive Exekutiven als Teil ihres allgemeinen politischen und strategischen Auftrags an den Diskussionen beteiligte oder diese gar trug.

# DAS ZEIGTE SICH IN ALLEN PROJEKTEN

---

- Akzeptanz ist keine unveränderliche Position, sondern sollte als Resultat eines Prozesses gesehen werden, in welchem ein Projekt mit allen Vor- und Nachteilen transparent verhandelt wurde.
- Entscheiden ist immer die Frage, wie um ein konkretes Projekt in einem gegebenen lokale oder regionalen Umfeld ein sinnvoller Meinungsbildungsprozess gestaltet werden kann.

# SCHLÜSSELFAKTOREN

- Den Kontext des Projektes verstehen: Jedes Projekt hat sein Lokalkolorit.
- Bei der Projektidee mit dem Stakeholdereinbezug anfangen: Es ist nie zu früh, oft aber zu spät.
- Von innen (Projektentwickler) nach aussen (Stakeholder) arbeiten und das Projekt schrittweise verankern (insbesondere bei den betroffenen Gemeinden)
- Alle Stakeholder einbeziehen, die eine oder mehrere projektrelevante Perspektiven einbringen können, unabhängig ihrer Couleur oder Haltung zum Projekt.
- Zu Beginn: Für das Ziel UND die Herausforderungen, in einem multiperspektivischen, dynamischen Setting zu arbeiten, sensibilisieren. Eine solche Arbeitsweise erfordert mitunter Zeit, Geduld, Entschleunigung und Orientierung.

# SCHLÜSSELFAKTOREN

- Planungsprozess konsequent mit politischen Prozessen, Dialog- und Kommunikationsprozessen abstimmen: Es muss ein echter Dialog mit den Betroffenen möglich sein.
- Keine versteckten Agenden und Games: Verbindlichkeit, Fairness und Transparenz schaffen Vertrauen.
- Eine stakeholderorientierte Projektentwicklung ist ein Change Management: Es braucht über einen längeren Zeitraum den Einsatz von personellen und finanziellen Ressourcen
- Externe Moderation beziehen.

# POTENTIALE

---

Keine Erfolgsgarantie, aber die Grundlagen, um...

- informiert entscheiden zu können (Projektentwickler UND Stakeholder).
- das Projekt breiter abzustützen und lokal zu verankern.
- die Qualität der Planung zu steigern.
- die Glaubwürdigkeit von Planungen und Entscheidungen zu steigern.
- Beziehungen kooperativer werden zu lassen, auch wenn nicht alle das Projekt am Ende gut finden.
- voneinander zu lernen.
- Pattsituationen und Konflikte zu adressieren.
- die Informationshoheit zurück zu gewinnen.

# HERAUSFORDE- RUNGEN

---

- Stereotypisierungen und Konflikte.
- Heterogenität der Beteiligten.
- Kommunikation aus dem Prozess, um komplexe Inhalte einem breiten Publikum zugänglich zu machen.
- Instrumentalisierung der Projekte.
- Projekte beeinflussen sich gegenseitig.

# BIBLIOGRAPHISCHE AUSWAHL

---

## **Leitfäden**

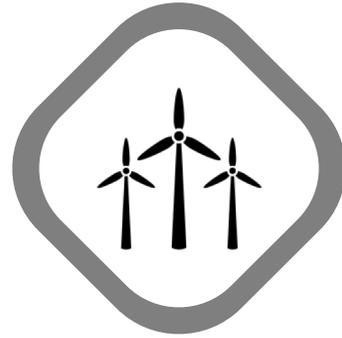
- Brouwer, H., Brouwers, J., Hemmati, M., Gordijn, F., Mostert, R., & Mulkerrins, J. (2017). The MSP Tool Guide: Sixty Tools to Facilitate Multi-Stakeholder Partnerships. Wageningen: Centre for Development Innovation Wageningen UR.
- Brouwer, H., Woodhill, J., Hemmati, M., Verhoosel, K., & van Vugt, S. (2015). The MSP Guide: How to Design and Facilitate Multi-Stakeholder Partnerships. Wageningen: Centre for Development Innovation Wageningen UR.

## **Collaboration theory**

- Gray, B., & Stites, J. (2013). Sustainability Through Partnerships. Download <http://nbs.net/wp-content/uploads/NBS-Systematic-Review-Partnerships.pdf> (22.4.2018).

## **Value Co-Creation**

- Kazadi, K., Lievens, A., & Mahr, D. (2016). Stakeholder Co-Creation During the Innovation Process: Identifying Capabilities for Knowledge Creation Among Multiple Stakeholders. *Journal of Business Research*, 69(2), 525 – 540.
- Rühli, E., Sachs, S., Schmitt, R., & Schneider, T. (2017). Innovation in Multistakeholder Settings: The Case of a Wicked Issue in Health Care. *Journal of Business Ethics*, 143(2), 289 – 305.
- Austin, J. and Seitanidi, M. (2012) Collaborative Value Creation: A Review of Partnering between Nonprofits and Businesses: Part I. Value Creation Spectrum and Collaboration Stages. *Nonprofit and Voluntary Sector Quarterly*, 41, 726-758.
- Austin, J., & Seitanidi, M. (2012). Collaborative Value Creation: A Review of Partnering Between Nonprofits and Businesses. Part 2: Partnership Processes and Outcomes. *Nonprofit and Voluntary Sector Quarterly*, 41, 929-968.



DANKE FÜR DIE  
AUFMERKSAMKEIT

## KONTAKT

Prof. Dr. Ruth Schmitt  
University of Applied Sciences Northwestern Switzerland  
School of Engineering, Institute of Humanities and Social Sciences  
Bahnhofstrasse 6  
5210 Windisch, Switzerland  
+41 56 202 72 91  
ruth.schmitt@fhnw.ch

Ursula Dubois  
Sociolution GmbH, Allmendstrasse 36, Post Box 153  
3000 Bern 22, Switzerland  
+41 79 253 13 64  
ursula.dubois@sociolution.ch